

Seltfame Lobrede auf einen König.

Der Adel von Armenien im fünften Jahrhundert war über die Auschweifungen des armenischen Monarchen, der damals noch christlicher Religion war, so empört, daß man sich lieber unter persische Hoheit begeben wollte. Die Edelleute suchten auch den Beifall des armenischen Erzbischofs Isaak für ihren Entschluß zu gewinnen; dieser aber (wie uns der Geschichtschreiber Moses von Chorene, B. 3, Kap. 53, meldet) antwortete heiligen Eifers voll: „Wahr ist's, unser König ist den ausschweifenden Freuden der Welt ergeben, aber — er ist in den heiligen Wassern der Taufe gereinigt worden. Wahr ist's, er liebt die Weiber nur allzusehr, aber — er betet doch nicht das Feuer an und die Elemente! Er verdient euern Tadel und den Vorwurf des schlechten Lebenswandels, doch ist er ein treuer, unzweideutiger katholischer Christ, und mögen auch seine Sitten schändlich sein, ist doch sein Glaube unbesiegt. Nie willige ich ein, daß meine Schafe der Wuth reißender Wölfe preisgegeben werden. Ihr selbst würdet nur zu früh den leichtsinnigen Tausch bereuen, die glänzenden Tugenden eines Heiden den Schwächen eines Gläubigen vorzuziehen!“

Tatarische Staatsmaxime.

Als die Mongolen China's nördliche Provinzen erobert hatten, hielten sie Kriegsrath, was mit Land und Leuten anzufangen sei? Tschingis, der Kaiser der Mongolen, hörte die Vorschläge seiner Rätthe ruhig an, und die allgemeine Stimme vereinigte sich dahin, daß man alle Einwohner dieses volkreichen Landes vertilgen solle, um für die mongolischen Viehheerden Platz genug zur Weide zu finden. Die Eroberer behandelten vorzeiten die Völker wie

Bäume; man verpflanzte sie, oder rottete sie aus, oder verschenkte und verkaufte sie nach Wohlgefallen.

Da trat ein ehrwürdiger Mandarin Delutschufay vor den Staatsrath, und rettete durch Standhaftigkeit sein Vaterland, indem er zu Tschingis sprach: „Deinen unüberwindlichen Waffen, Sohn der Sonne, sind die vier Provinzen Petcheli, Kanton, Kansu und Leaotong unterworfen. Werden dir Viehheerden oder arbeitsame Menschen in ihnen mehr Gewinn einbringen? Siehe, diese vier Provinzen liefern alljährlich unter einer milden Verwaltung 500,000 Unzen Silbers, 400,000 Maß Reis und 800,000 Stück Seide. Tragen deine Heerden größern Nutzen?“

Tschingis ließ sich das Argument gefallen und ward — sehr menschlich; er war es sonst eben so wenig, als in spätern Zeiten Timur oder Tamerlan, den sein Geschichtschreiber Cherefeddin Ali den Großen hieß.

Dieser berühmte Tatar Khan ließ, in seinem Lager vor Delhi, 100,000 indische Gefangene, die bei der Annäherung der Armee ihrer Landsleute gelächelt hatten, ohne Umstände niedermachen. — Ein theuer bezahltes Lächeln!

Schmähschriften.

Friedrich der Große ließ die gegen ihn geschriebenen Pasquille, wenn sie an den Mauern zu hoch angeschlagen waren, tiefer hängen, damit die kleinen Leute sie bequemer lesen könnten. — Joseph der Zweite ließ die Schmähschriften zum Besten der Armen verkaufen. Mazarin machte es noch anders. Er that sehr aufgebracht darüber; im Grunde machte er sich aber gar nichts daraus. Eines Tages gab er Befehl, man solle alle Exemplare, so viel man deren nur von den ärgerlichen Schandschriften habhaft